

14. Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft vom 08.05.08

FC Kempttal – FC Zürich-Affoltern 2a 1:0

Tor für Kempttal: Musti Qaja

Nach dem die Partie gegen den FC Zürich-Affoltern zweimal aufgrund schlechter Witterung verschoben werden musste, so präsentierte sich das Wetter in dieser Nachholpartie von der allerschönsten Seite. Die warmen Temperaturen lockten eine beträchtliche Fangemeinde auf den Grafstaler Sportplatz, welche sich den Spitzenkampf nicht entgehen lassen wollte. Trainer Roger Alini konnte beinahe auf sein gesamtes Kader zurückgreifen. Einzig der rekonvaleszente Simone De Donno sowie Carmine Pizzuto (Arbeit) fehlten.

Eine kleine Überraschung gab es in der Startformation. Anstelle des ansonsten stark aufspielenden Daniel Kuhn wurde das Mittelfeld diesmal auf der linken Seite vom schnelleren Burak Orhan flankiert, von dem sich Trainer Roger Alini mehr Zug zum Tor erhoffte.

Kempttal wirkte in den Startminuten äusserst nervös. Vor allem im Abwehrbereich schlichen sich unüblich viele Ungenauigkeiten ein, die bereits in der ersten Spielminute fast bestraft worden wären, als plötzlich ein Zürcher relativ alleine sechs Meter vor dem Tor an den Ball kam, dann aber zu überhastet abschloss. In der Folge konnten die Kempttaler die Nervosität mehr und mehr ablegen und kamen immer besser in diese Partie. Obwohl man nun mehrheitlich in Ballbesitz war, konnte man noch keine Gefahr auf das Tor der Gäste ausüben. Erst als Alberto Greco mit einem herrlichen Zuspiel Benjamin Kuhn in Szene setzte, kam auch bei den Platzherren ein erstes Mal Torgefahr auf. Kuhn konnte jedoch den Ball nicht wie gewünscht unter Kontrolle bringen und setzte seinen Heber deutlich über das Gehäuse. Die nächste Möglichkeit ergab sich dann für Alberto Greco, der seinen satten Schuss jedoch vom gegnerischen Torwart pariert sah.

Affoltern operierte meist mit langen Bällen, auf welche sich die Kempttaler nur schwer einstellen konnten und dadurch immer wieder in Verlegenheit gerieten. Hätte man bei diesen Bällen geschickter gestaffelt, wäre die eine oder andere brenzlige Situation gar nicht erst entstanden. Auch was die Zweikämpfe anging, liess die Leistung des FCK doch etwas zu wünschen übrig. Die Gäste hatten nach ungefähr 35 Minuten mit einem Schuss aus rund 20 Metern noch ein passable Möglichkeit, die jedoch ohne grössere Probleme entschärft werden konnte. So ging eine intensive 1. Halbzeit mit einem gerechten 0:0 in die Pause.

Aufgrund der Tatsache, dass der Gegner diese Partie unbedingt gewinnen musste, wollten die Kempttaler geduldig weiterspielen und auf mögliche Konterchancen lauern. Stetige Gefahr in den Minuten nach der Pause ging auf beiden Seiten meist durch Standardsituationen aus. Doch sowohl Kempttal wie auch Affoltern bewies zu wenig Präzision bei den stehende Bällen. Ansonsten glich das Spiel der 1. Halbzeit. Beide Teams wollten angreifen, jedoch immer mit dem Sicherheitsgedanken im Hinterkopf,

keinen Verlusttreffer zu kassieren. Als im Anschluss an eine Standardsituation nach 65 Spielminuten Kempptals Innenverteidiger Musti Qaja aufrückte und ein Befreiungsschlag bei ihm landete, fasste sich dieser aus rund 40 Metern ein Herz und hielt drauf. Sein Schuss ging via Latten-Unterkante und Torwart zum vielumjubelten 1:0 ins Netz. Nun mussten die Gäste mehr riskieren. Es folgte eine spannende Schlussphase, in der beide Teams Chancen hatten, das Resultat zu ändern. Kempptal machte sich das Leben mit Fouls kurz vor der Strafraumgrenze immer wieder selber schwer, doch konnte der Gegner aus diesen Aktionen weiterhin keinen Profit schlagen. Dann rettete Karo Göcer bei einem Querpass im letzten Moment vor dem gegnerischen Stürmer sowie einmal konnte Torhüter Michi Fehr einen Schuss aus 12 Metern, der glücklicherweise unplatziert kam, per Fussabwehr klären. In einer für einen Spitzenkampf fairen Partie gab es die einzige Karte fünf Minuten vor dem Ende, als der durchbrechende Davide Petarra nur noch mittels Notbremse zurückgehalten werden konnte. Kempptal musste bis zuletzt Zittern, überstand aber die 7 Minuten (!) Nachspielzeit ohne Gegentreffer und konnte so einen eminent wichtigen Sieg feiern.

Das Team ist nun auf dem heimischen Sportplatz seit 620 Tagen ungeschlagen und benötigt aus den verbleibenden vier Partien noch zwei Siege, um erstmals nach 7 Jahren wieder in die 3. Liga aufzusteigen. Erreicht ist noch gar nichts. Es folgt nun zuerst die schwierige Auswärtspartie gegen das in der Rückrunde aufstrebende Bäretswil, das mit komplett neuer Mannschaft aufwartet. Sollte dieses Spiel am kommenden Dienstagabend gewonnen werden können, so könnten die Kempptaler mit einem weiteren Sieg am Sonntag in einer Woche den Aufstieg perfekt machen. Nun gilt es, nicht überheblich zu werden und die nächste Partie mit der selben Einstellung anzugehen wie gegen Affoltern.